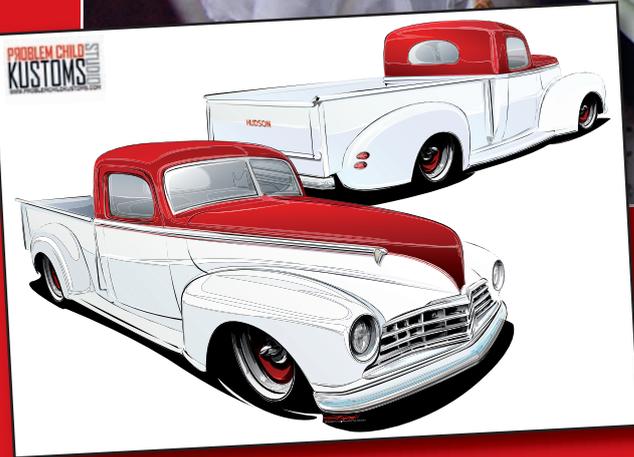
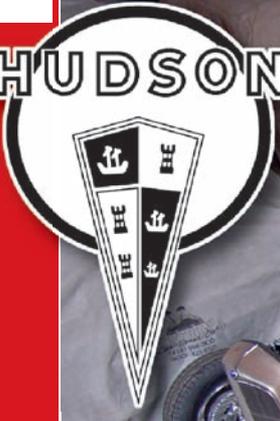


HUDSON



1947er Hudson Custom Pickup und 1962er Fahti Custom Trailer

Angefangen hat die Idee bereits vor über 12 Jahren, als mein Dad damals einen Hudson Truck von einem Freund gekauft hatte. Ein dunkelblauer, zu 100% origi-

naler & voll fahrbereiter Hudson Pickup, einer von 2.917 produzierten 1947er Super Six Modellen. Damals bat ich zwar meinen Dad immer wieder, den Truck zu behalten und etwas umzubauen, da aber weder er noch ich richtig was mit US-Cars anfangen konnten, wurde dieser nach einigen Jahren in unserem Besitz an eine Karosseriewerkstatt in der Nähe von Freiburg verkauft.

Einige Jahre später verspürte ich den Gedanken, mir ein Projekt zum Schrauben anzuschaffen. Ich hatte zwar mal ein Mustang Cabrio zum Restaurieren geplant, aber als Pickup Fan konnte es ja eigentlich nur ein Truck werden. Es sollte jedoch etwas Außergewöhnliches werden und so fielen für mich Chevy & Ford Pickups schon mal flach.

Nach vielen Stunden bei Google und virtuellen Trips in die Ver-



gangenheit, fand ich auf einer Webseite einen 46er Hudson, zwar nicht so sauber umgebaut, jedoch stand von da ab für mich fest – mein Projekt MUSS ein Hudson Pickup werden.

Weitere Nächte bei Google und Ebay, mit der Suche nach einem geeigneten Projekt verbracht, kam mir der Gedanke an unseren alten Hudson. Gleich am nächsten Tag stand ich persönlich in der Werkstatt, welche den Wagen damals von meinem Dad gekauft hatte. Und siehe da, sie hatten den Hudson tatsächlich noch. Jedoch nicht restauriert, allerdings auch nicht mehr am Stück.

Nach dem Kauf wurde er von den neuen Besitzern sofort zerlegt, grob gesandstrahlt und grundiert, danach in einen Container auf dem Firmengelände gepackt und in diesem lag er anscheinend immer noch.

Vom ersten Werkstatt-Besuch an ging es sicher noch 3 - 4 Monate hin und her, da der Hudson eigentlich nicht zum Verkauf stand, jedoch waren einige Pluspunkte auf meiner Seite. Cash auf die Hand – Deal!

2 Tage später fuhr ich mit zwei Freunden und einem 7,5 Tonner LKW auf dem Hof der Werkstatt vor, und es ging daran, den Hud-

son umzuladen. Gar nicht so einfach, wenn man nicht weiß, ob das jetzt ein Hudson Teil war, oder ob es von einem anderen Fahrzeug stammt, denn in dem Container wurden auch noch andere Fahrzeugteile eingelagert.

Die nächsten Wochen verbrachte ich damit, bei uns in der Firma eine kleine Werkstatt einzurichten und versuchte die einzelnen Teile zu identifizieren und zuzuordnen.

Und was macht man, wenn man so einen schönen US-Klassiker zu Hause stehen und tausende von Ideen im Kopf hat? Klar, eine Projektzeichnung musste her! Nur, wer kann das?

Nach einigen E-Mails mit diversen Design-Studios fiel die Wahl auf die Firma Problemchildkustoms. Brian, der Inhaber war von der Idee ganz angetan, und als er hörte, dass mein Kumpel Herb Martinez mir den Link zu seinem Studio gemailt hatte, war der Deal perfekt.

Das Kreativsein konnte beginnen. Von Anfang an standen für mich folgende Details fest:

- eine 2 Ton-Lackierung in rot/weiß
- 18"- und 20"-Zoll-Felgen im Smoothie Design
- gefrenchte Cadillac-Rücklichter
- sowie ein Cadillac Frontgrill



Alles Weitere erarbeiteten Brian und ich innerhalb von ca. 2 Monaten.

Parallel zur Zeichnung musste noch eine geeignete Werkstatt gefunden werden. Hier fiel die Wahl nach vielen Gesprächen auf die Fa. Street Classics in Höchenschwand, die unter anderem das bekannte Blaupunkt Promotion Car, den „Chevy Velo-





city“, gebaut haben. Den Rahmenaufbau wollte ich doch lieber einer Fachwerkstatt überlassen.

Nach vielen weiteren Gesprächen wurde dann auch die Motorisierung sowie das Fahrwerk festgelegt. Ursprünglich war der Gedanke, das Fahrwerk auf Basis einer Dodge Viper oder Chevrolet Corvette aufzubauen, dies wurde mir dann allerdings doch zu teuer.

Die ausgewählte Basis: Chevrolet Camaro mit einem 5,7 L V8.

Nach einigen Monaten des Suchens fand ich bei der Schweizer Firma Custom Wheels einen fast zu 100 % originalen und unverbastelten 1978er Camaro Z28.

Dieser diente im Sommer 2007 erst einmal als ideales Fun-Fahrzeug, um meinem Dodge Ram auch mal ein paar Pausen zu gönnen. Im Herbst 2007 ging es dann daran, den Camaro zu zerlegen. Ich konnte sogar ab und zu meine Freundin motivieren, dabei zu helfen. In der ein oder anderen Minute hat sie dann mehr Ruhe bewahrt, wo ich schon längst die Flex in der Hand gehabt hätte.

Übrig blieb zum Schluss der 350 cui Motor inkl. Getriebe, die komplette Vorder- sowie Hinterachse und noch etwas Kleinzeugs, der Rest wurde komplett verkauft.

Während einer längeren Phase widmete ich mich mehr der Arbeit an meinem Zweitprojekt, einem 1962er Schneider Fahti Luxus 600 Wohnanhänger, den ich mir als Trailer für den Hudson zugelegt habe. Schließlich war es dann im April 2008 endlich soweit – alles war vorbereitet für den Transport der Baustelle zum Custom Shop.



Der Hudson sowie sämtliche Teile wurden auf einen Abschleppwagen inkl. PKW-Anhänger verladen, und wir traten die 70 km lange Fahrt zum Shop an. Dort angekommen wurden erst einmal ausführlich sämtliche Schritte, die erledigt werden sollten abgesprochen. 1-2 Monate später gab es dann auch schon die ersten News. Die Camaro Vorderachse wurde bereits angepasst, die Hinterachse ebenfalls provisorisch montiert. Nachdem der Rahmen passend ins Wasser gesetzt wurde, ging es daran den vorderen Bereich vom Rahmen zu trennen und den Camaro Frontclip sauberlich anzupassen. Nachdem auch diese Schritte durchgeführt wurden, fand der 5,7 Liter V8 samt Getriebe Einzug.

Um dem Hudson eine sportlichere Linie zu verpassen, wurde in den USA noch für vorne ein Tieferrlegungskit geordert und nach Eintreffen umgehend eingebaut. Der alte Camaro Kühler kam nach Lörrach zu einem Kühlerspezialisten, der sein Handwerk noch versteht und ihn kurzerhand für den Hudson umgebaut und neu angepasst hat. Parallel dazu wurden die Lenksäule sowie die Bremspedaleinheit eingebaut.

To be continued ...

Weitere Infos auf meinem Blog:
www.christian-kuhner.de

oder auf unserer Clubseite
www.cruizaders.com

